

Forstrat Hans Eggers †.

Am 6. Juli 1947 ist Forstrat i. R. Hans Eggers in Bad-Nauheim, nach einem Schlaganfall sanft verschieden. Mit ihm verloren wir nicht nur einen äußerst tüchtigen, vielbegabten Forstmann und Jäger, sondern auch einen jener Männer, die im Rahmen der forstlichen Entomologie sich einem besonders schwierigen Sondergebiet, der Systematik der Borkenkäfer, gewidmet haben, auf welchem Sondergebiet deutsche Forscher von den ersten Anfängen an in ununterbrochener Folge maßgebend tätig waren, so daß der weit- aus größere Teil unseres heutigen Wissens über diese so schwierige Familie ihrem Wirken zu verdanken ist. Nach Linnaeus und Fabricius, waren es zunächst der Altmeister Ratzburg, dann Eichhoff, C. Schaufuß II. Reitter, Nüßlin, Hagedorn, Fuchs und schließlich Strohmeier, die vom ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts herauf auf dem Gebiete der Borkenkäferforschung führend waren, und die Voraussetzungen schufen, auf denen Eggers in rastloser Arbeit weiterbaute.

Eggers wurde am 21. April 1873 in Scheessel, Kreis Rotenberg in Hannover, geboren, besuchte das Gymnasium in Stade, studierte an den Universitäten in Göttingen und Gießen, trat 1898 in die forstliche Praxis, die ihm in mannigfachen Stellungen und mit stets wachsenden Aufgaben von Darmstadt nach Ramstatt im Odenwald, Mitteldieck, Alsfeld, Storndorf, Bad-Nauheim, Kirdorf, Wahlen, Assenheim, und schließlich als Forstrat nach Stollberg zu dem Fürsten Stollberg-Stollberg im Harz führte. Im Jahre 1936 wegen schwerem Gelenksrheuma in den Ruhestand getreten, übernahm er Anfang des letzten Krieges noch einmal die Betreuung der Wälder der Kurverwaltung in Bad-Nauheim, und vertrat in den letzten Jahren außerdem den Kurdirektor des Staatsbades daselbst.

Mit entomologischen Fragen begann sich Eggers bereits in Göttingen, als einer der ersten Hörer des nachmaligen Prof. Dr. R h u m b l e r, anschließend als Schüler von Prof. Dr. H e ß in Gießen zu beschäfti-

gen, zunächst mehr auf biologischem Gebiet, später mehr und mehr mit der Systematik der Borkenkäfer. Er sammelte außerordentlich fleißig an allen seinen Dienstorten, machte einige größere Reisen, und erwarb später die wertvolle Sammlung von Camillo Schaufuß II und die noch größere von Eichhoff, und war mit Hagedorn eng befreundet, wodurch er in die Lage kam, den allergrößten Teil der Typen der Familie Scolytidae persönlich zu überprüfen. Später ging ein Teil der Sammlung Eichhoff an das Zoologische Museum in Hamburg über, nachdem er seine eigene durch Vergleichsstücke oder Typen ergänzt hatte, ein Vorgang der heute, nach der restlosen Zerstörung des Hamburger Museums, sich außerordentlich günstig auswirkt, da wir, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch heute noch über Beleg- oder Vergleichsstücke aus der Typensammlung des Hamburger Museums verfügen. Von dieser einzigartigen Sammlung verkaufte Forstrat Eggers, durch die Not gezwungen, da er infolge Aufteilung des Stollbergschen Besitzes seines Ruhegehaltes verlustig ging, einen Teil an das U.S. National Museum in Washington, ein zweiter Teil soll an ein deutsches Museum veräußert werden, und ein dritter Teil wurde mir zur Verfügung gestellt.

Forstrat Eggers besaß ein außerordentliches Formengedächtnis und beherrschte die Familie der Borkenkäfer, obwohl er ein ausgesprochener Lupenarbeiter war, in einem Maße, wie niemand vor ihm, was dazu führte, daß er im Laufe von nahezu fünfzig Jahren über 1100 neue Arten und zahlreiche neue Gattungen beschreiben konnte.

Diese wissenschaftliche Leistung verband Forstrat Eggers mit einer stets zum Ausdruck gebrachten Hilfsbereitschaft, mit einem besonders ausgeprägten Kameradschaftsgefühl und einem vorbildlichen Familienleben. Nur diesen besonders wertvollen Charaktereigenschaften verdanken wir es, daß sein geistiges Erbe in so hohem Maße erhalten blieb und wir dort weiterbauen können, wo Eggers endete, als der Tod ihn uns entriß.